

nen gewünscht, so etwa, wenn vom "unüberlegten Daily Telegraph-Interview" die Rede ist, das Wilhelm II. 1908 gab (S. 5), vom "Fall Katzenberger", in dem ein Nürnberger Sondergericht ein Todesurteil wegen des Vorwurfs der "Rassenschande" verhängte (S. 114) - eine Entscheidung, die später auch Gegenstand des Nürnberger Juristenprozesses war (S. 127) - oder dem als Beispiel für einen der spektakulären Prozesse in der sowjetischen Besatzungszone genannten "Glauchau-Meerane-Prozeß von 1948" (S. 147). Der nicht mit der Materie vertraute Leser, an den sich das Buch wendet, wird mit diesen Begriffen nicht ohne weiteres etwas anfangen können. Hier zeigen sich die Nachteile der Beschränkung des Buchs auf 250 Seiten. Bei der notwendigen Kürze und Knappheit der Darstellung müssen Schwerpunkte gesetzt werden, können nicht alle Einzelheiten berichtet und umfassend gewürdigt werden. Da liegt es dann beinahe in der Natur der Sache, daß sich in dem einen oder anderen Fall Zweifel daran einstellen, ob nicht ein anderer Aspekt hätte herausgehoben oder jedenfalls zusätzlich angesprochen werden sollen. Als Beispiel sei das Kapitel über die Wende und das Ende der DDR genannt, in dem sie am 17. Juni 1990 "in der Erwartung der baldigen Herstellung der staatlichen Einheit Deutschlands" von der Volkskammer der DDR beschlossenen "Verfassungsgrundsätzen" mit dem Bekenntnis zur freiheitlichen Grundordnung, Eigentum und wirtschaftlicher Handlungsfreiheit auszugsweise wiedergegeben werden, der Verfassungsentwurf des Runden Tisches, auf den in der Verfassungsdiskussion des vereinigten Deutschland immerhin noch Bezug genommen wurde, dagegen nicht erwähnt wird (S. 162 f.). An solchen Stellen wird deutlich, daß die gedrängte Darstellungsweise die Gefahr birgt, komplexe Sachverhalte so zu reduzieren, daß ein vielleicht "schiefer", jedenfalls stark von der persönlichen Sichtweise des Autors geprägtes Bild entsteht. Vollständigkeit sollte von der "Rechtsgeschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert" nicht erwartet werden; dies wäre allerdings auch in einem umfangreicherem Werk kaum zu erreichen. Als Überblick und als erster Einstieg in eine komplexe Materie ist das Buch hingegen eine interessante und lohnende Lektüre.

Claudia von Lampe

Martin Ira Glassner

Bibliography on Land-locked States

Martinus Nijhoff Publishers, 3rd revised and enlarged edition, Dordrecht/Boston/London, 1991, 265 pp., £ 50.00

Unter den rund 180 Staaten der Welt gibt es über 30 Binnenstaaten ohne Zugang zum Meer, die nur über das Territorium fremder Staaten hinweg am internationalen Wirtschaftskreislauf und an den Meeresnutzungen partizipieren können. Neue Binnenstaaten entstehen

in diesen Jahren namentlich in Europa (Balkan) und auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion.

Die Probleme des Zugangs zum Meer und zu den Nutzungsmöglichkeiten des Meeres sind besonders für die Binnenstaaten Afrikas, Asiens und Südamerikas eine Überlebensfrage, für die Binnenstaaten in Europa häufig ein Politikum.

Professor Glassner von der Southern Connecticut State University, New Haven, hat kürzlich die dritte und stark erweiterte Auflage (nach Auflagen 1979 und 1985) seiner Bibliographie über die Binnenstaaten vorgelegt. Mit über 1700 Titeln in neunzehn Sprachen - zusätzlich die einschlägigen Dokumente internationaler Organisationen - ist diese weltweit einzige Spezialbibliographie von erheblicher aktueller Bedeutung, da sie Völkerrecht und Seerecht ebenso wie Wirtschaft und Verkehr, Politische Geographie und Entwicklungspolitik abdeckt.

Die Bibliographie enthält in selbständigen Abschnitten u.a. Dokumente der Vereinten Nationen und anderer internationaler (auch regionaler) Organisationen, Bücher und Monographien, Zeitschriften, Studien und unveröffentlichte Materialien jeweils in zeitlicher und alphabetischer Reihenfolge. Alle Eintragungen haben eine Randziffer, mit deren Hilfe der Verfasserindex, der Titelindex und - am wichtigsten - der ausführliche Stichwortindex genutzt werden können. Wer z.B. unter "Bolivia" oder unter "Rhine-Main-Danube-Canal" nachschlägt, findet über die Randziffer sofort alle entsprechenden Titel und Fundstellen der Literatur.

Die Bibliographie von Glassner läßt praktisch keine Wünsche offen. Sie spiegelt das über zwanzigjährige Engagement des Verfassers, der über die VN-Seerechtskonferenz weit hinaus die Situation der Binnenstaaten nicht nur als Chronist, sondern in vielen Fällen auch als Wissenschaftler und Berater mitgestaltet hat.

Uwe Jenisch

Roger East / Tanya Joseph (eds.)

Political Parties of Africa and the Middle East

Longman, Harlow, 1993, IX, 354 pp., £ 79.95

Das vorliegende umfassende Nachschlagewerk bietet einen schnellen und guten Überblick über die aktuelle Parteienlandschaft in den 52 afrikanischen Staaten und 13 Ländern des Mittleren Ostens.

Jeder Staat wird nach einem einheitlichen Grundmuster dargestellt: An erster Stelle erfolgt ein kurzer Hintergrundbeitrag zur politischen Entwicklung (z.B. Entwicklung der Parteienlandschaft, Militärputsche), gefolgt von Informationen über die Verfassungsstruktur, das Wahlsystem und das Wahlrecht. Im Anschluß folgt ein Beitrag zu den letzten Wahlen (Prä-